

## Bericht über mein Praktikum bei Egyptian Iron & Steel Company in Kairo, Ägypten

Ich habe dieses Jahr im August über IAESTE ein Auslandspraktikum in Ägypten absolviert, über den Zeitraum von fünf Wochen. Die Abholung am Flughafen hat einwandfrei funktioniert, obwohl ich mit zwei anderen Praktikanten um 3 Uhr morgens angekommen bin. Die IAESTE-Praktikanten waren alle im Studentenwohnheim der Universität von Kairo untergebracht, es waren kleine Zweibettzimmer, die aber nur von einem bewohnt wurden. Die Studenten in Kairo müssen dort aber immer zu zweit wohnen. Die sanitären Einrichtungen muss man wohl mit einem anderen Auge betrachten, Sauberkeit lässt sich relativ betrachten, die Hauptsache ist aber, dass alles vorhanden war und funktionierte.

Es gab einige Studenten, die für IAESTE Ägypten gearbeitet haben, sie waren immer ansprechbereit und man konnte mit Ihnen auch immer was unternehmen. So konnte ich mir problemlos eine SIM-Karte für das Mobiltelefon holen und auch Bahnfahrkarten für den Zug, was sonst schon mehr als ein paar Wörter Arabisch bedurfte.

Insgesamt waren wohl dreißig Studenten aus Europa, Bahrain, Jordanien, die am Programm teilgenommen haben, der grossteil kam aber aus Deutschland.

Das Praktikum bei der Firma, der Egyptian Iron & Steel Company, einem Staatsbetrieb im Süden von Kairo war auch sehr erlebnisreich. So wurden wir morgens von einem Bus abgeholt, wobei wir immer eine etwa achtspurige Strasse überqueren mussten. Nach einer Stunde Fahrt im Verkehrschaos von Kairo sind wir dann am Betriebsgelände angekommen, das riesig war und teilweise auch schon gut heruntergekommen war. Der Betrieb wurde vor etwa dreißig Jahren mit der Unterstützung von Deutschland und Russland aufgebaut, seit der Zeit scheint sich aber nicht mehr soviel an Modernisierung getan zu haben. Wir konnten den Prozess der Eisenerzeugung beobachten, dazu wurden wir (wir waren etwa 20 Studenten bei der Firma) in Gruppen aufgeteilt und durch den Betrieb geführt. Das ganze hat dann immer so zwischen zwei und vier Stunden gedauert. Wir wurden dann am Nachmittag zurückgebracht und hatten dann den restlichen Tag zu unserer freien Verfügung.

Eine Woche lang sind wir mit der Firma dann zu der Oase Bahariya gefahren, wo eine große Erzmine der Firma liegt. Das Erz wird dort über Tage abgebaut und mit dem Zug nach Kairo gebracht. Wir wurden dort herumgeführt und haben in einer Arbeitersiedlung gewohnt, ansonsten war es dort ziemlich ruhig und verlassen.

Neben dem Praktikum hatten wir auch noch genug Zeit, uns die anderen Sehenswürdigkeiten anzuschauen. So habe ich mich entschlossen, mit dem Zug nach Assuan zu fahren, um von dort nach Abu Simbel weiterzufahren, am nächsten Tag zurück nach Luxor und zwei Tage

später zurück nach Kairo. Den Urlaub haben wir gemeinsam von der Firma bekommen, so sind einige mit ein paar Ägyptern nach Hurghada ans Meer gefahren.

Mit dem Zug kommt man auch sehr einfach nach Alexandria, was auch eine wunderbare Stadt ist und vor allem durch die Lage am Mittelmeer weniger heiß als in Kairo und Südägypten. Sehenswert ist hier vor allem die neue Bibliothek, die vor fünf Jahren eröffnet worden ist. Am gemütlichsten war es jedoch in einem ganz gewöhnlichen Straßencafe bei einem Glas Schwarztee und einer Wasserpfeife mit Kirschtobak. Da konnte sogar der Lärm und der Gestank von der Straße einem nichts anhaben, bei einer Runde Backgammon den Tag ausklingen zu lassen.

Alles in allem habe ich ein tolles Praktikum erlebt, man hat einen Einblick in die arabische Welt mit ihren Eigenschaften bekommen und schlussendlich auch viele neue Freunde aus aller Welt kennengelernt. Deshalb ist so ein Auslandspraktikum auf jeden Fall jedem zu empfehlen, der gerne neue Kulturen und nebenbei auch noch Arbeitsweisen in fremden Ländern kennen lernen will.